

Nacht unter Tag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 10: **Nacht = La nuit = Night**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nacht unter Tag

Der Eintritt in städtische Unterwelten ist auch ein Eintauchen in eine künstliche Nacht. Latente Spannung, unweigerliche Schwellenangst, mithin ein räumliches, architektonisches Thema. Bei der Einfahrt mit der Rolltreppe in die archäologische Unterwelt von Perugia ist über dem dunkeln Loch eine fensterförmige Wandöffnung angebracht. Durch sie scheint blendendes Gegenlicht, das einen von der Tageshelligkeit verabschiedet. Die Geschichte der Londoner U-Bahn begann mit den rauhen Ingenieurbauwerken der viktorianischen Bahnhöfe. In den neuen Projekten wird versucht, diese Bautradition zu modernisieren, insbesondere durch raffinierte Umlenkungen von natürlichem Licht in den Untergrund. Im Gegensatz dazu wurde in einem stillgelegten U-Bahn-Abschnitt von München jede Natürlichkeit des Tages ferngehalten, um aus dem Tunnel einen kontemplativen Kunstraum zu machen.

■ Pénétrer les mondes souterrains de la ville est aussi plonger dans une nuit artificielle. Tension latente, crainte inéluctable du seuil, un thème spatial concernant l'architecture donc. Au droit de l'escalier mécanique donnant accès au monde archéologique souterrain de Pérouse, une ouverture en forme de fenêtre est placée au-dessus du gouffre obscur. Le contre-jour éblouissant qui la traverse renforce l'impression de quitter la lumière du jour. L'histoire des stations du métro de Londres commença avec les ouvrages d'ingénieur bruts des gares de l'époque victorienne. Les nouveaux projets s'efforcent de moderniser cette tradition, notamment en attirant habilement la lumière en profondeur. Dans un tronçon désaffecté du métro de Munich par contre, on a banni tout effet de jour naturel pour faire du tunnel un espace contemplatif créé.

■ Entry into the urban underworld is also submersion in an artificial night. Latent tension, unavoidable anxiety – these are spatial, architectural themes. There is a window-shaped opening in the wall placed over the dark hole at the entrance escalator into the archaeological underworld of Perugia. Blinding counterlight shines out through the window – a farewell to daylight. The history of the London Underground began with the Victorian stations, the rough constructions of civil engineers. In the new projects attempts are being made to modernise this architectural tradition, in particular through the ingenious direction of natural daylight into the Underground. By way of contrast, every vestige of natural daylight has been banned from a disused underground station in Munich in order to make the tunnel into a contemplative room for art.

Foto: Lenbachhaus,
Städtische Galerie, München

